

Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Der Bericht ist unterschrieben als PDF Datei (inklusive Deckblatt) an der Heimathochschule unverzüglich, spätestens aber innerhalb von 6 Wochen nach Ende der Förderzeit, einzureichen.

Name: Marie-Kristin Heinrich
Studienfach an der Burg: Produktdesign / Keramik- und Glasdesign
Gasthochschule: The Royal Danish Academy of Fine Arts (KADK)
Aufenthalt von/bis: 22.04.2021 - 30.06.2021

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht im International Office der Burg veröffentlicht wird. Er wird Studierenden auf Anfrage zum Lesen ausgehändigt werden.

Ja
Nein

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das International Office zugänglich gemacht wird.

Ja
Nein

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite des International Office

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Webseite des International Office digital veröffentlicht wird.

Ja
Nein

Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Dokumente)
2. Unterkunft (Wohnheim oder privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot (Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule)
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg
5. Sonstiges: Fazit, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern, Fotos



Erfahrungsbericht Austauschsemester SoSe2021 an der KADK auf Bornholm

Marie-Kristin Heinrich

Unterlagen und Organisation vorab

Die Bewerbung über das ERASMUS-Programm, für die KADK, ist recht einfach. Ich habe damals nach der Anmeldung beim International Office einen Account zu einem Bewerbungsportal bekommen. Darin kann man einen Schritt nach dem Anderen alles hochladen, und bekommt angezeigt ob man auch wirklich schon alles ausgefüllt hat. Hauptbestandteile hier sind das Portfolio, ein Motivationsschreiben, ID und ein Profildfoto, welches später auf deinen Studentenausweis kommt. Nach der dementsprechenden Rückmeldung gilt es nur noch die Dokumente beim International Office auszufüllen, und Rücksprache mit der/m ProfessorIn zu halten.

Dabei gibt es aber viel Unterstützung.

Ich persönlich bin noch in einer recht guten Familienversicherung drin, aber wenn es ums Ausland innerhalb der EU geht sollten keine organisatorischen Probleme aufkommen. Im Ganzen wirkt der Unterlagenberg erst einmal groß, doch hat man für alles Zeit und immer eine/n AnsprechpartnerIn.

Unterkunft

Wegen der Pandemie konnte ich leider nur 2,5 Monate hier verbringen, glücklicherweise aber im Sommersemester. Die Sache hier ist dass die anderen Studierenden aus dem 2.ten Jahr planmäßig ein Praktikum absolvieren, und daher im Sommer immer eine Wohnung oder ein Zimmer frei ist. Die Studierendenschaft ist hier auch sehr klein. So kennt hier wirklich jeder jeden, und man kann über

das Sekretariat jeden anschreiben und fragen. Hauptsächlich gibt es aber eine „Studentenecke“ mit Ein-Raum-Wohnungen bei der ich mich mit eingemietet habe. Für eine Ein-Raum-Wohnung warm habe ich umgerechnet 400 € bezahlt. Dazu konnte ich mir gleich noch das Fahrrad der Studentin für die Zeit ausleihen. Es klingt erst einmal viel ist für dänische Verhältnisse aber sehr günstig. Die Preise allgemein für Lebensmittel und Co. sind hier auch etwas mehr als zu Hause. 1€ ist aktuell ca. 7,4 DKK (dänische Kronen). Doch kann man auch bei der Anreise, im Transport und im Verhalten sparen und gleich was gutes tun. Das heißt: Kommt mit der Fähre über Sassnitz her, leiht euch ein Fahrrad aus für die täglichen Strecken und selbst kochen wie Picknick am Meer lohnt sich.

Das ganze Semester über ist es hier eh sehr ruhig, direkt im Grünen und einen Katzensprung vom Meer entfernt. Somit ist es hier perfekt um sich auf gemütliche, längere Abende in der Uni einzulassen oder allgemein zur Ruhe zu kommen. Auch wenn es im Frühjahr bis in den Mai hinein sehr frisch war ist die Insel im Sommer sehr angenehm, und gerade noch lang nicht so überhitzt wie zu Hause. Bornholm wird auch „die sonnige Insel“ genannt oder „internationale Insel der Kunsthandwerks“. Wenn ihr die Möglichkeit habt bleibt über den Sommer, und besucht ein paar Werkstätten, Museen und die Strände. Die aktuellen und ehemaligen Studierenden Vorort sind auch sehr offen und entgegenkommend. So konnte ich nicht nur einen vielfältigen Einblick in das lokale Leben bekommen und viel in der Uni von ihnen lernen, sondern habe auch gute Kontakte und Freunde gefunden, die ich später nochmal anschreiben werde.

Lehrangebot

Die Kurswahl für die ERASMUS-Tabellen ist sehr simpel. Der Kursplan ist, wie bei uns im ersten Jahr, schon festgelegt. In jedem Jahr sind es daher nur 2 Blöcke die gemacht werden. Je nachdem ob du im ersten oder zweitem Jahr landest kannst du im Studienplan, auf der Webseite, die Kurse direkt übertragen. Das heißt, dass es quasi nur ein Hauptprojekt über das ganze Semester gibt auf das man sich konzentrieren kann. Das war´s.

Da ich mit einer anderen Studentin online begonnen hatten, wurden wir für einen Monat zwischendurch 1 zu 1 betreut. Danach

Vorort gab es aber auch viele Ansprechpartner, in einem ähnlichen Verhältnis wie bei uns. Wenn man von sich aus fragt kann man sehr viele Informationen über beide Werkstätten, Keramik und Glas, mitnehmen. Da ist Eigeninitiative und Selbstbewusstsein gefragt, da das Arbeiten recht frei gehalten wird um die Studierenden nicht einzuschränken.

Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Burg

Nach dem abgeschlossenen Semester bekommt man ein bestätigendes schreiben, dass ihr im Normalfall beide Kurse bestanden habt. Mit diesem Schreiben kann man die Anerkennung und Eintragung zuerst mit der/m ProfessorIn besprechen, dann mit dem International Office und dann im Prüfungsamt eintragen. Zumeist werden diese ECT´s dann als Wahlpunkte behandelt, was die Eintragung etwas flexibler macht.

Fazit

Gerade in der Coronasituation war es sogar von Vorteil hier zu sein, da die Insel Verbreitungen gut einschränken kann. Auch organisatorisch hatte ich bisher keine größeren Probleme außer der Einreise während der 3.ten Pandemiewelle. Die Kommunikation geht hier sehr schnell, persönlich und auf gleicher Ebene. Der Austausch hat sich aus von meiner Seite her definitiv gelohnt, und ich werde irgendwann nochmal wieder herkommen. Wie die Lehrer hier sagen: „Wer einmal einen Fuß auf Bornholm gesetzt hat kommt auch wieder.“